

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Titelblatt



Geschichte & Erinnerung
im **Oldenburger**
Münsterland



Andreas Kathe

Bis Kirche und Staat Gehorsam verlangten

Anmerkungen zum Leben in den Ortschaften des Niederstiftes Münster vor der katholischen Reform im 17. Jahrhundert

Das Niederstift Münster im Zeitalter der Reformation – für die historische Forschung ist dieses Thema zweifellos eine besondere Herausforderung. Lange herrschte, befördert durch die lokale Geschichtsschreibung, das Bild vor, die reformatorischen Bemühungen hätten sich für die damaligen Ämter Cloppenburg und Vechta negativ ausgewirkt, sie hätten den „Grund gelegt zu den traurigsten, religiösen Verwirrungen, welche sich bis ins 17. Jahrhundert hinein fortwährend noch vergrößerten“¹. Und erst durch die intensiven gegenreformatorischen Bemühungen zu Beginn des 17. Jahrhunderts sei die Bevölkerung „zum Gehorsam gegen die Kirche zurückgekehrt“². Ein Bild, das in Zeiten konfessioneller Verhärtungen mehr über den Streit zwischen katholischer und protestantischer Kirche aussagt, als über die tatsächlichen Vorgänge im ausgehenden Mittelalter und der beginnenden Neuzeit.

Erst die Forschungen der letzten Jahrzehnte haben ein detaillierteres und aussagekräftigeres Bild jener Jahrzehnte ergeben, die einen allmählichen Wechsel ergaben von den mittelalterlich verfassten Strukturen hin zu staatlich wie kirchlich immer intensiver durchdrungenen Systemen; zur Herausbildung des modernen Staats- und Kirchenwesens.³ Wichtig ist es also, sich der Realität des damaligen kirchlichen Lebens zu nähern, wie es aus den – leider oft nur spärlichen – Quellen aufscheint.

